



**Konzerte  
in St. Ulrich  
Kreuzlingen**

**2026**



KULTURSEE



Herzlichen Dank an  
unsere Sponsoren.



## Liebe Freundinnen und Freunde der Kirchenmusik,

es ist mir eine große Freude, Ihnen für das Jahr 2026 wieder Orgelkonzerte mit namhaften Künstlern anbieten zu dürfen. Die Termine liegen wie immer an für die Pfarrei wichtigen Festen des Kirchenjahres:

Die Eröffnung des Zyklus am Ostermontag obliegt Kirchenmusikdirektor Christian Reitenspieß aus Kulmbach. Er spielt berühmte Orgelwerke, darunter Präludium und Fuge in Es-Dur von Bach.

Am Pfingstmontag konzertieren Adriane Kienzler und ich, diesmal mit barocken und romantischen Werken aus dem deutschen Sprachraum.

Zum Patrozinium (05.07.) wird Domorganist Prof. Silvius von Kessel aus Erfurt u.a. Werke von Händel und Mozart spielen sowie eine großangelegte Improvisation, wofür er sehr bekannt ist.

Am 16. August, an dem bei uns die Aufnahme Mariens in den Himmel gefeiert wird, kommt der Domorganist von Eichstätt, Martin Bernreuther. Er wird ein Konzert mit Werken der deutschen Romantik spielen, z.B. die 3. Orgelsonate von Mendelssohn Bartholdy.

Am Bettagskonzert (20.9.) spielt Kirchenmusikdirektor Christian-Markus Raiser aus Karlsruhe u.a. die grossartige Phantasia g-moll mit der zugehörigen Fuge von Bach sowie Tänze von Bartok und Dvorak, die auf die Orgel übertragen wurden.

Und am Sonntag zu Allerheiligen (1.11.) werde ich den Zyklus mit Werken von Bach, Kerll und Rheinberger abschliessen.

Es ist wunderbar, dass so renommierte Organisten gerne nach St. Ulrich kommen. Ich bekomme von diesen regelmässig die Rückmeldung, dass Sie ein grossartiges Publikum sind! So bitte ich weiterhin um Ihre Treue und verbleibe mit den besten Grüßen

*André Simanowski*

## Christian Reitenspieß



Christian Reitenspieß studierte an der damaligen Fachakademie und dem Institut für Kirchenmusik in Bayreuth. Sein Berufspraktikum führte ihn nach Hof/Saale, danach wirkte er zunächst als Bezirkskantor im hessischen Gelnhausen. Von 2003 bis 2019 war er als Bezirkskantor im nordhessischen Kirchenkreis Melsungen tätig und ist seit 2019 Stadt

und Dekanatskantor im oberfränkischen Kulmbach und wirkt an der dortigen St.-Petri-Kirche, wo er die gottesdienstliche und konzertante Kirchenmusik verantwortet.

Reitenspieß ist als Chor- und Ensembleleiter, als Vokalsolist, Pianist und als Konzertorganist tätig.

**Ostermontag**  
**06. April 2026**

**17.00 Uhr, St. Ulrich**

Werke von Bach, Mendelssohn und Karg-Elert

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,  
Apéro nach dem Konzert

**Ostermontag | 06. April 2026 | 17 Uhr**  
**Orgelkonzert mit KMD Christian Reitenspieß**

**CHORORGEL**

**Jan Pieterzoon Sweelinck**  
(1561-1621)

**Fantasia chromatica**

**Johann Sebastian Bach**  
(1685-1750)

**Toccatà, Adagio und Fuge in C-Dur**  
**BWV 564**

**HAUPTORGEL**

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
(1809-1847)

**Sonate Nr. 5 in D-Dur op. 65 Nr. 5**

Andante  
Andante con moto  
Allegro maestoso

**Sigfrid Karg-Elert**  
(1877-1933)

**Zwei Choralimprovisationen aus op. 65**

An Wasserflüssen Babylon  
Lobe den Herren, den mächtigen König

**Johann Sebastian Bach**  
(1685-1750)

**Praeludium und Fuge in Es-Dur BWV 552**

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,  
Apéro nach dem Konzert

Schon in jungen Jahren trat Adriane Kienzler an der JMS Singen in Opern- und Musicalproduktionen auf. Sie war mehrmalige Bundespreisträgerin bei Jugend musiziert und Trägerin des Kulturförderpreises der Stadt Singen. Daneben nahm sie Schauspielunterricht und war in verschiedensten Theaterproduktionen zu sehen. Nach ihrem Studium an der Musikhochschule Mannheim folgten Engagements auf der Opernbühne sowie im Sprechtheater. Ihr Debut gab sie

am Nationaltheater Mannheim in Dieter Schnebels modernem Stück „MOMA“. Zuletzt konnte man sie in der Rolle der Primadonna in A. L. Webbers „Phantom der Oper“ im Konzerthaus Ravensburg erleben. Sie ist als freiberufliche Konzertsängerin tätig und greift hier auf ein umfangreiches Repertoire an Messen und barocker Kirchenmusik zurück. Seit 2016 leitet sie in der Pfarrei St. Ulrich den Kirchenchor sowie die Kantorengruppe.

**Adriane Kienzler (Sopran)**  
**André Simanowski (Orgel)**



**Pfingstmontag**

**25. Mai 2026**

**17.00 Uhr, St. Ulrich**

**Werke von Bach, Reger, Beethoven u.a.**

**Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,  
Apéro nach dem Konzert**

**Pfingstmontag | 25. Mai 2026 | 17 Uhr**

**Sopran: Adriane Kienzler | Orgel: André Simanowski**

**Hrabanus Maurus**

(780-856)

**„Komm heiliger Geist“**

**Johann Sebastian Bach**

(1685-1750)

**Choralvorspiel zu „Komm Gott, Schöpfer, hl. Geist“**

BWV 667 (Leipziger Choräle)

**Johann Sebastian Bach**

(1685-1750)

**Arie „Mein gläubiges Herze“** aus der Kantate zum Pfingstmontag BWV 68 „Also hat Gott die Welt geliebt“

**Max Reger**

(1873-1916)

**Toccata d-moll**

op.59 Nr. 5

**Anton C. Adlgasser**

(1729-1777)

**Missa in C-Dur** (Präludium, Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus, Agnus Dei)

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

(1809-1847)

**„Salve Regina“**

Marienantiphon für Sopran und Orgel

**Sigfrid Karg-Elert**

(1877-1933)

**Choralvorspiel zu „Nun danket alle Gott“**

aus den „66 Choral-Improvisationen“ op. 65

**Robert Schumann**

(1810-1856)

**aus dem Liederzyklus „Frauenliebe und Leben“ op.42**

„Seit ich ihn gesehen“

„Du Ring an meinem Finger“

**Louis Roessel**

(1828-1883)

**„Trauungsgesang“**

Kavatine op.25

**Ludwig van Beethoven**

(1770-1827)

**„Die Ehre Gottes aus der Natur“**

op.48 Nr.4



**Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,  
Apéro nach dem Konzert**

# Pfingstmontag | 25. Mai 2026 | 17 Uhr

## Liedtexte

### Hrabanus Maurus

1. Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft, erfülle uns mit deiner Kraft. Dein Schöpferwort rief und zum Sein: Nun hauch uns Gottes Odem ein.
2. Komm, Tröster, der die Herzen lenkt, du Beistand, den der Vater schenkt; aus dir strömt Leben, Licht und Glut, du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.
3. Dich sendet Gottes Allmacht aus im Feuer und in Sturmes Braus; du öffnest uns den stummen Mund und machst der Welt die Wahrheit kund.
4. Entflamme Sinne und Gemüt, dass Liebe unser Herz durchglüht und unser schwaches Fleisch und Blut in deiner Kraft das Gute tut.
5. Die Macht des Bösen banne weit, schenk deinen Frieden allezeit. Erhalte uns auf rechter Bahn, dass Unheil uns nicht schaden kann.
6. Lass gläubig uns den Vater sehn, sein Ebenbild, den Sohn verstehn und dir vertraun, der uns durchdringt und uns das Leben Gottes bringt.
7. Den Vater auf dem ewgen Thron und seinen auferstandnen Sohn, dich, Odem Gottes, Heiliger Geist, auf ewig Erd und Himmel preist. Amen.

### Bach

Mein gläubiges Herze, frohlocke, sing scherze, dein Jesus ist da. Weg Jammer, weg Klagen, ich will euch nur sagen, mein Jesus ist nah.

### Adlgasser

Kyrie: Katholisches Gesangbuch (KG) 30,3

Gloria: KG 30,6

Credo: KG 31,3 (die Adlgasser-Fassung ist gekürzt)

Sanctus: KG 32,2

Agnus Dei: KG 131

### Mendelssohn

Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit; unser Leben, unsere Wonne und unsre Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir rufen wir, verbannte Kinder Evas; zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach diesem Elend zeig uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,  
Apéro nach dem Konzert

**Pfingstmontag | 25. Mai 2026 | 17 Uhr**

## **Liedtexte**

### **Schumann**

Seit ich ihn gesehen, glaub' ich blind zu sein; wo ich ihn nur blicke, seh' ich ihn allein; wie im wachen Traume, schwebt sein Bild mir vor, taucht aus tiefstem Dunkel heller, heller nur empor. Sonst ist licht- und farblos alles um mich her, nach der Schwestern Spiele nicht begehrt ich mehr, möchte lieber weinen, still im Kämmerlein, seit ich ihn gesehen, glaub' ich blind zu sein.

Du Ring an meinem Finger, mein goldenes Ringelein, ich drücke dich fromm an die Lippen, an das Herze mein. Ich hatt' ihn ausgeträumet, der Kindheit friedlich schönen Traum, ich fand allein mich verloren, im öden unendlichen Raum. Du Ring an meinem Finger, da hast du mich erst belehrt, hast meinen Blick erschlossen des Lebens unendlichen Wert. Ich will ihm dienen, ihm leben, ihm angehören ganz, hin selber mich geben und finden verklärt mich in seinem Glanz. Du Ring an meinem Finger, meine goldenes Ringelein, ich drücke dich fromm an die Lippen, dich fromm an das Herze mein.

### **Roessel**

Wenn ich mit Menschen- und Engelnzungen redete und alle Weisheit hätt', und alle Macht der Mächtigen, und hätte doch die Liebe nicht, wär' ich ein tönend Erz. Und wenn ich Hab Gut den Armen freudig spendete, wenn ich mein Leben dem Flammentode opferte und hätte die Liebe nicht, es wär' ein eitel Tun. Die Liebe ist freundlich, sie sucht nicht das Ihre, sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich der Wahrheit. Sie trägt, sie glaubet, sie hoffet, sie duldet alles. Die Liebe höret niemals auf, nein, sie höret niemals auf.

### **Beethoven**

Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, ihr Schall pflanzt seinen Namen fort. Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere; vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort. Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne? Wer führt die Sonn' aus ihrem Zelt? Sie kömmt und leuchtet und lacht von ferne und läuft den Weg gleich als ein Held.

**Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,  
Apéro nach dem Konzert**

Silvius von Kessel, in Oldenburg geboren, absolvierte das A-Examen an der Folkwang Hochschule Essen mit Auszeichnung und studierte dann mit einem Stipendium des DAAD in Paris im Konzertfach Orgel bei Olivier Latry. Seit 1994 ist er Domorganist und -kantor am Erfurter Dom St. Marien, zugleich als Orgelsachverständiger und Kirchenmusikbeauftragter des Bistums Erfurt.

Seit Sommer 2004 ist er zudem Vorsitzender der „Thüringer Bachwochen“, des größten Festivals klassischer Musik im Freistaat Thüringen. Seit 1995 hat er einen Lehrauftrag für Orgel an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar inne, ab dem Jahr 2008 als Honorarprofessor für Orgel.

Silvius von Kessel entfaltet eine ausgedehnte weltweite Konzerttätigkeit, als Interpret von Orgelliteratur, aber gleichermaßen in der Kunst der Orgelimprovisation. Er spielte in improvisatorisch-experimentellen Orgel-Klavier-Formaten

zusammen mit Pianisten wie Jacques Loussier, Uri Caine und Evan Shinnars. Besondere Würdigung fand u.a. seine freie Adaption für Orgel der 3. Symphonie von Anton Bruckner. Er ist Juror bei nationalen und internationalen Orgelwettbewerben (u.a. Montréal / CIOCM), und es gibt von ihm zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen.

Im Jahr 2019 wurde die von ihm in den Jahren 2017/18 komponierte „Missa Cum Jubilo“ (ein symphon. Werk für Solisten, Gemischten Chor, Kinderchor, Orgel und Großes Orchester) mit großem Erfolg im Erfurter Mariendom uraufgeführt. 2021 wurde sein im gleichen Jahr komponiertes Orgelwerk „Heller-Suite“ (nach Themen des jüdischen Komponisten Hans Heller) zusammen mit dem Requiem Hans Hellers uraufgeführt, und 2022 führte der Tölzer Knabenchor einen Vorauszug seines neuesten Werkes „Confite-mini - Psalm 118“ auf.

## Domorganist Silvius von Kessel



Sonntag

05. Juli 2026

17.00 Uhr, St. Ulrich

Werke von Mozart, Zipoli, Händel u.a.

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,  
Apéro nach dem Konzert

# Sonntag | 05. Juli 2026 | 17 Uhr

## Orgelkonzert mit Domorganist Silvius von Kessel

<b>Domenico Zipoli</b> (1688 - 1726)	<b>Sonate d`Intavolatura per Organo e Cimbalo op.1 (1716)</b> 15. All` Offertorio C-dur 16. Pastorale C-dur
<b>Johann Bernhard Bach</b> (1676 - 1749)	<b>Ciacona B – Dur</b>
<b>Wolfgang A. Mozart</b> (1756 – 1791)	<b>Andante F-Dur KV 616</b> für eine kleine Walze in einer kleinen Orgel
<b>Georg Friedrich Händel</b> (1685 - 1759)	<b>Konzert für Orgel und Orchester Nr. 3 F-Dur op. 4 Nr. 3 HWV 291</b> 1. Moderato 2. Andante 3. Adagio 4. Allegro (für Orgel bearbeitet von William Thomas Best)

### Silvius von Kessel

Zum Fest des Hl. Ulrich / 4. Juli  
Improvisation über den Choral  
„Für alle Heiligen“

- 1) Für alle Heiligen in der Herrlichkeit,  
die dich bezeugten in der Erdenzeit,  
sei dir, o Jesu, Lob in Ewigkeit.  
*Halleluja, Halleluja!*
- 2) Du warst ihr Fels, ihr Schutz und ihre Macht,  
warst ihnen Trost und Licht in dunkler Nacht,  
und hast zur ewigen Freude sie gebracht.  
*Halleluja, Halleluja!*
- 3) So lass auch uns, die noch auf Erden gehen,  
fest wie die Heiligen unser Werk bestehn,  
in deinem Kreuz den Kranz des Lebens sehn.  
*Halleluja, Halleluja!*
- 4) O Jesu, mach uns alle eins in dir!  
Sie schon vollendet - angefochten wir;  
doch alle dein, dich lobend dort und hier.  
*Halleluja, Halleluja!*
- 5) Dein Tag bricht an. Die Heiligen sind bereit,  
geben dem Volk der Zeugen das Geleit,  
und alle singen der Dreieinigkeit.  
*Halleluja, Halleluja!*

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,  
Apéro nach dem Konzert

Martin Bernreuther studierte Katholische Kirchenmusik und Konzertfach Orgel an der Staatlichen Hochschule für Musik in München bei Professor Franz Lehrndorfer. Nach den Abschlüssen Kirchenmusik Diplom A, Künstlerisches Diplom Konzertfach Orgel „Mit Auszeichnung“ und dem Erhalt des Meisterklassen-Diploms war er Preisträger für ein Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes zum Aufbaustudium in Paris. Verschiedene Meisterkurse und Studien mit Jean Guillou, Olivier Latry, Thierry Escaich, Hans Haselböck und anderen erweiterten das musikalische Repertoire und prägten seinen künstlerischen Werdegang. Im Jahr 1996 wurde Bernreuther zum Professor für Orgel, Improvisation und Cembalo an die Hochschule der Künste der Katholischen Universität von Porto, Portugal, berufen. Dabei war er maßgeblich am Aufbau des Studienganges „Musica Sacra“ beteiligt. 2002 erfolgte die Ernennung zum Domorganisten der Kathedra-

le Eichstätt und zum amtlichen Orgelsachverständigen des Bistums. Zu den Höhepunkten seiner künstlerischen Laufbahn zählen Auftritte mit dem Münchener Bach-Chor, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen der Großen Messe in c-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart unter der Leitung von Leonard Bernstein sowie zahlreiche Gastspiele mit Echo Preisträger Gábor Boldoczki. Eine umfangreiche Tätigkeit als Konzertorganist führt ihn regelmäßig in bedeutende Kirchen und Kathedralen des In- und Auslands, darunter Aachen, Dresden, Freiburg, Hamburg, Köln, München, Passau, Regensburg, Speyer, Trier, Würzburg, Krakau, Lucca, Paris, Porto, São Paulo, Tallinn, Warschau und Wien. Seit 2024 wirkt er zusätzlich als Musikpräfekt am Collegium Willibaldinum in Eichstätt. Bernreuther ist künstlerischer Leiter der Orgelkonzertreihen am Hohen Dom zu Eichstätt, Herausgeber verschiedener Orgelwerke und Interpret vielbeachteter CD-Einspielungen.

## Domorganist Martin Bernreuther



Sonntag

16. August 2026

17.00 Uhr, St. Ulrich

Werke von Mendelssohn, Reger, Rheinberger u.a.

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,  
Apéro nach dem Konzert

**Sonntag | 16. August 2026 | 17 Uhr**  
**An der Orgel: Domorganist Martin Bernreuther**

**Felix Mendelssohn Bartholdy** **Sonate Nr. 3 A-Dur op. 65 Nr. 3**

(1809 - 1847)

Con moto maestoso

Andante tranquillo

**Josef Gabriel Rheinberger**

(1839 - 1901)

**aus „Zwölf Charakterstücke“ op. 156**

Intermezzo Nr. 4

Klage Nr. 9

Pastorale Nr. 8

**Robert Schumann**

(1810 - 1856)

**aus „4 Skizzen für den Pedalflügel“**

Nicht schnell und sehr markiert

Nicht schnell und sehr markiert

Lebhaft

Allegretto

**Max Reger**

(1873 - 1916)

**Ave Maria Des-Dur op. 80 Nr. 5**

**Josef Gabriel Rheinberger**

(1839 - 1901)

**Orgelsonate Nr. 18 A-Dur op. 188**

Phantasie

Capriccio

Idylle

Finale

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,  
Apéro nach dem Konzert

Seit 1996 ist Christian-Markus Raiser Kantor und Organist der Ev. Stadtkirche Karlsruhe, der Bischofskirche der Ev. Landeskirche in Baden, sowie künstlerischer Leiter verschiedener dort angesiedelter Konzertreihen wie etwa dem Internationalen Orgelsommer Karlsruhe. Er leitet den Bachchor Karlsruhe, den Kammerchor CoroPiccolo Karlsruhe und die Singeschule Cantus Juvenum Karlsruhe. Die Stadtkirche Karlsruhe entwickelte sich unter seiner Leitung zu einem Zentrum der Kirchenmusik für Stadt und Region. 2007 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. 2022 erhielt er die Staufer-Medaille des Landes Baden-Württemberg für seine Verdienste um Gesellschaft, Kirche und Kultur.

Raiser gastierte mit zahlreichen Konzerten und Auftritten bei internationalen Musikfestivals an vielen bedeutenden Kirchen

und Orgeln im In- und Ausland. Hinzu kommen zahlreiche Tonträger-Einspielungen sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Die Neue Musik macht einen beachtlichen Teil seines breit gefächerten Repertoires aus. So konnte er zahlreiche Werke unterschiedlicher namhafter Komponisten zur Uraufführung bringen. Daneben erweitert er mit eigenen Kompositionen für verschiedenste Besetzungen den Rahmen seiner künstlerischen Tätigkeit. Zahlreiche Kooperationen mit dem SWR, dem Zentrum für Kunst und Medien, dem Badischen Staatstheater und Einladungen zu verschiedenen Festivals wie „ZeitGenuss“, den Internationalen Händelfestspielen, dem Festival de Santander, den Orgelfestivals in Warschau, Danzig, Gent und anderen zeugen von seiner vielseitigen Arbeit.

## KMD Christian-Markus Raiser



Sonntag

20. September 2026

17.00 Uhr, St. Ulrich

Werke von Bach, Satie, Mendelssohn, Raiser, Bartok u.a.

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,  
Apéro nach dem Konzert

# Sonntag | 20. September 2026 | 17 Uhr

## Orgelkonzert mit KMD Christian-Markus Raiser

**Johann Sebastian Bach**     **Fantasie und Fuge g-moll BWV 542**  
(1685-1750)

**Erik Satie**     **Gnossienne No. 2**  
(1866-1925)     **Gnossienne No. 3** (Bearb. C.-M. Raiser)

**Felix Mendelssohn Bartholdy**     **Sonate Nr. 4 B-Dur op. 65 Nr. 4**  
(1809-1847)     Allegro con brio – Andante religioso –  
Allegretto – Allegro maestoso e vivace

**Christian-Markus Raiser**     **“....und nähme ich Flügel der Morgenröte“**  
(\* 1962)     Paraphrase zu Psalm 139,9

**Bela Bartok**     **Sechs Rumänische Volkstänze**  
(1881-1945)     Tanz mit dem Stabe – Bräul – Stampfer -Tanz der  
Butschumer - Polka – Schnell-Tanz (Bearb. C.-M. Raiser)

**Antonin Dvorak**     **Slawischer Tanz No. 8**  
(1841-1904)     Presto – Andantino – Presto (Bearb. C.-M. Raiser)



Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,  
Apéro nach dem Konzert

André Simanowski studierte zunächst katholische Theologie in Fulda und Freiburg im Breisgau. Nach Erlangung des Diploms 2002 folgte ein Kirchenmusikstudium mit Hauptfach Orgel bei Prof. Stefan Johannes Bleicher an der Zürcher Hochschule der Künste. Dieses Studium schloss er mit dem Konzertdiplom ab. Zahlreiche Meisterkurse bei bedeutenden Organisten (Olivier Latry, Lorenzo Ghielmi, Pierre Pincemaille u.a.) vertieften seine Ausbildung.

Seit September 2008 ist André Simanowski Hauptorganist der Basilika St.

Ulrich in Kreuzlingen (Schweiz) und gibt regelmäßig Konzerte in Deutschland, in der Schweiz und in Japan, so z.B. in den Münstern von Ulm und Freiburg, den Domkirchen von Fulda, Würzburg, Erfurt und Eichstätt sowie den Stiftskirchen von Tübingen und Stuttgart.

Darüber hinaus war er 2024 stellvertretender Klavierdozent an der PMS (Pädagogische Maturitätsschule) Kreuzlingen sowie Juror beim Musikwettbewerb Thurgau 2024.

**André Simanowski**



**Sonntag**

**01. November 2026**

**17.00 Uhr, St. Ulrich**

**Werke von Bach, Kerll, Kirchner und Rheinberger**

**Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,  
Apéro nach dem Konzert**

**Sonntag | 01. November 2026 | 17 Uhr**  
**Orgelkonzert mit André Simanowski**

**Carl Philipp Emanuel Bach**    **Sonate für Orgel F-Dur Wq. 70/3**  
(1714-1788)  
Allegro  
Largo  
Allegretto

**Johann Kaspar von Kerll**    **Passacaglia in d-moll**  
(1627-1693)

**Johann Sebastian Bach**    **Choralvorspiel zu „Wenn wir in höchsten Nöten sein“**  
(1685-1750)    BWV 641

**Johann Sebastian Bach**    **Dorische Toccata und Fuge**  
(1685-1750)    BWV 538

**Theodor Kirchner**  
(1823-1903)

**Arioso op. 89 Nr. 1**

**Josef Gabriel Rheinberger**

**Sonate Nr. 3 in G-Dur op. 88**

Pastorale  
Intermezzo  
Fuge

Eintritt frei, Kollekte zur Kostendeckung,  
Apéro nach dem Konzert

# Disposition der Hauptorgel der Basilika St. Ulrich

Erbauer: Rieger, Schwarzach (A), 1968

## I Hauptwerk C-g<sup>\*\*\*</sup>

01.	Quintatön	16´
02.	Praestant	8´
03.	Offenflöte	8´
04.	Viola	8´
05.	Oktave	4´
06.	Rohrflöte	4´
07.	Quinte	2 2/3´
08.	Superoctave	2´
09.	Mixtur 4-5fach	1 1/3´
10.	Trompete	8´

## II Schwellwerk C-g<sup>\*\*\*</sup>

11.	Rohrgedackt	8´
12.	Salicional	8´
13.	Schwebung	8´
14.	Principal	4´
15.	Nachthorn	4´
16.	Dulciana	4´
17.	Spitzflöte	2´
18.	Mixtur 4-5fach	2´
19.	Dulcian	16´
20.	Trompete	8´
21.	Schalmei	4´
	Tremulant	

## III Oberwerk C-g<sup>\*\*\*</sup>

22.	Holzgedeckt	8´
23.	Praestant	4´
24.	Spitzgedeckt	4´
25.	Oktave	2´
26.	Terzian	1 3/5´ + 1 1/3´
27.	Sifflöte	1´
28.	Cimbel 3fach	1/2´
29.	Vox humana	8´
	Tremulant	

## Pedalwerk C-f

30.	Prinzipalbass	16´
31.	Subbass	16´
32.	Octavbass	8´
33.	Pommer	8´
34.	Oktave	4´
35.	Cornettbass 3fach	4´
36.	Posaune	16´

Manualkoppeln: SW/HW, OW/HW

3 Pedalkoppeln

Plenotritt

6 mechanische Setzer, Registercrescendo

Schleifwindladen

Mechanische Spieltraktur, elektrische

Registertraktur, Stimmung: gleichschwebend





## Disposition der Chorgel der Basilika St. Ulrich

Erbauer: Neidhart & Lhôte, 1966

### I Manual C-g<sup>'''</sup>

01.	Praestant	8´
02.	Koppelflöte	8´
03.	Oktav	4´
04.	Schwiegel	2´
05.	Sesquialtera	2 2/3´ + 1 3/5´
06.	Mixtur	1´

### II Manual C-g<sup>'''</sup>

07.	Bleigedackt	8´
08.	Rohrflöte	4´
09.	Superoctav	2´
10.	Spitzquinte	1 1/3´

### Pedal C-f<sup>´</sup>

11.	Untersatz	16´
12.	Gambenbass	8´
13.	Trompete	8´

Koppeln: II-I, II-P, I-P

Drehknopf – Voreinstellung

Mechan. Spiel – und Registertraktur

Stimmung: Werckmeister III

# Jahresprogramm 2026



<b>06. April 2026</b>	<b>17.00 Uhr</b>	<b>Orgelkonzert mit KMD Christian Reitenspieß</b>
<b>25. Mai 2026</b>	<b>17.00 Uhr</b>	<b>Orgelkonzert mit A. Simanowski &amp; A. Kienzler</b>
<b>05. Juli 2026</b>	<b>17.00 Uhr</b>	<b>Orgelkonzert mit Domorganist Silvius von Kessel</b>
<b>16. August 2026</b>	<b>17.00 Uhr</b>	<b>Orgelkonzert mit Domorganist Martin Bernreuther</b>
<b>20. Sept. 2026</b>	<b>17.00 Uhr</b>	<b>Orgelkonzert mit KMD Christian-Markus Raiser</b>
<b>01. Nov. 2026</b>	<b>17.00 Uhr</b>	<b>Orgelkonzert mit André Simanowski</b>